

Neue Abenteuer mit Frederik und Viktor

Da Wanderrattenmütter ihre Jungen allein großziehen, gehen die Väter Frederik und Viktor auf Entdeckungstour. Wieder vereint mit den Familien und bevor es den Nachwuchs in alle Winde verweht, begeben sie sich gemeinsam auf Reisen, um ihren Freund Ferdinand in Brisbane zu besuchen. Doch Ferdinands Zuhause ist zerstört. Wo soll er mit seiner Familie hin? Viktor weiß Rat! Zwanzig Wanderratten machen sich auf den Weg in die Heimat der Familien von Frederik und Viktor. Sie alle heil und gesund über den Kontinent Australien zu bringen, verspricht wahre Abenteuer...

Von Ilse-Marie Röthig ist bereits ein Kinderbuch erschienen: „Hier kommt Frederik - Die großen Abenteuer einer kleinen Wanderratte“.



ISBN: 978-3-7357-1249-3 € 10,90
Herstellung und Verlag:
BoD-Books on Demand, Norderstedt

Ilse-Marie Röthig

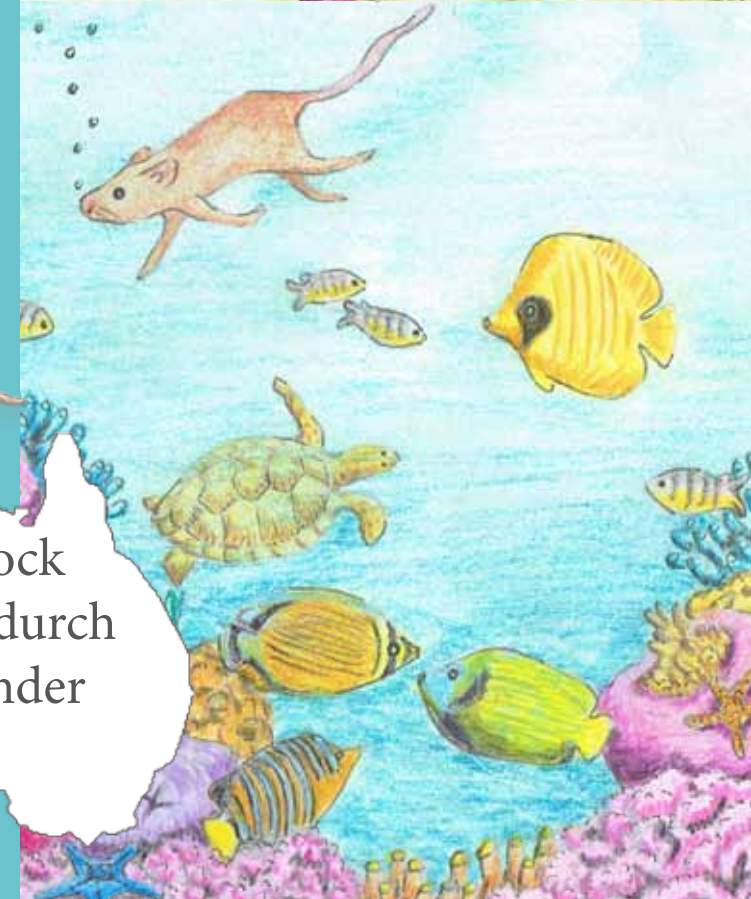
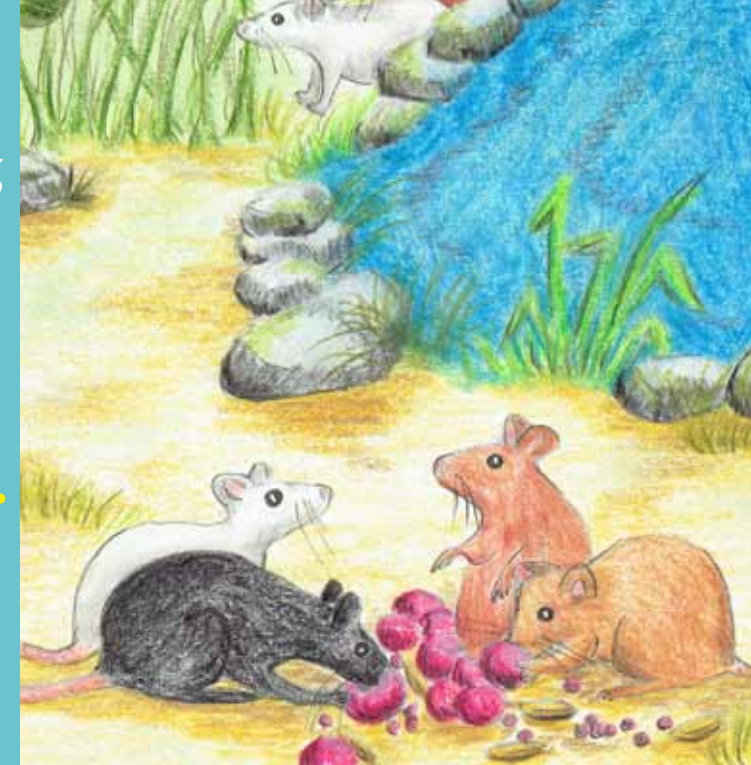
Neue Abenteuer mit Frederik



Über Stock
und Stein durch
Down Under

Neue Abenteuer mit Frederik

Ilse-Marie Röthig



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de>
abrufbar.

© 2014 Ilse-Marie Röthig, 1. Auflage

Illustration: Ute Golombek, Hamburg,
www.utesbildergalerie.de

Umschlaggestaltung: Peter Golombek, Hamburg,
www.buero-golombek.de

Herstellung und Verlag:
BoD – Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-7357-1249-3



Neue Abenteuer erleben unsere Freunde auf dem Kontinent Australien (Down Under) im Bundesstaat Queensland.



Neue Abenteuer mit Frederik

- Über Stock und Stein durch Down Under -

Inhaltsverzeichnis

Nachwuchs	7
Zwei Freunde auf Reisen	7
Guter, alter Ferdi.....	26
Tante Milli.....	33
Cape Tribulation	41
Rückweg vom Cape	46
Heimkehr.....	54
Familienleben und Ausflüge.....	55
Wenn Kinder flügge werden	58
Die Reise zu Ferdinand	61
Rückreise zum gefundenen Paradies	71
Kleiner Umweg	101
Eine Insel mit zwei Bergen	106
Der Heimat nicht mehr fern.....	112
Endlich wieder daheim	122
Bald sollte sich vieles ändern.....	124

Die drei Freunde tauchen im Great-Barrier-Riff



Und hoffentlich wird es diesen Daintree Nationalpark auch noch lange geben“, endete Viktor ehrfurchtsvoll und tief beeindruckt von dem, was die Natur so alles vorbrachte und sie daran teilhaben ließ.

Am nächsten Morgen war wieder fröhliches Tauchen im Riff angesagt. Stunden später lagen sie wie am Tag zuvor erschöpft im weißen Sand zum Trocknen.

„Was haben wir doch für ein Glück, dass hier nicht der große Weiße Hai vorbeigeschwommen kommt“, gab Viktor beruhigend von sich, „aber mit so einer winzigen Vorspeise, wie wir es sind, gibt sich so einer ja gar nicht erst ab.“

„Da bin ich aber froh“, murmelte Ferdinand erleichtert.

Abends saßen sie wieder gemeinsam unter ihrer Palme und erzählten sich Geschichten. Ferdinand hatte wahrlich die meisten und weitesten Reisen unternommen und natürlich kam auch seine gemeinsame Überfahrt mit Frederik und Frederike mal wieder nicht zu kurz.

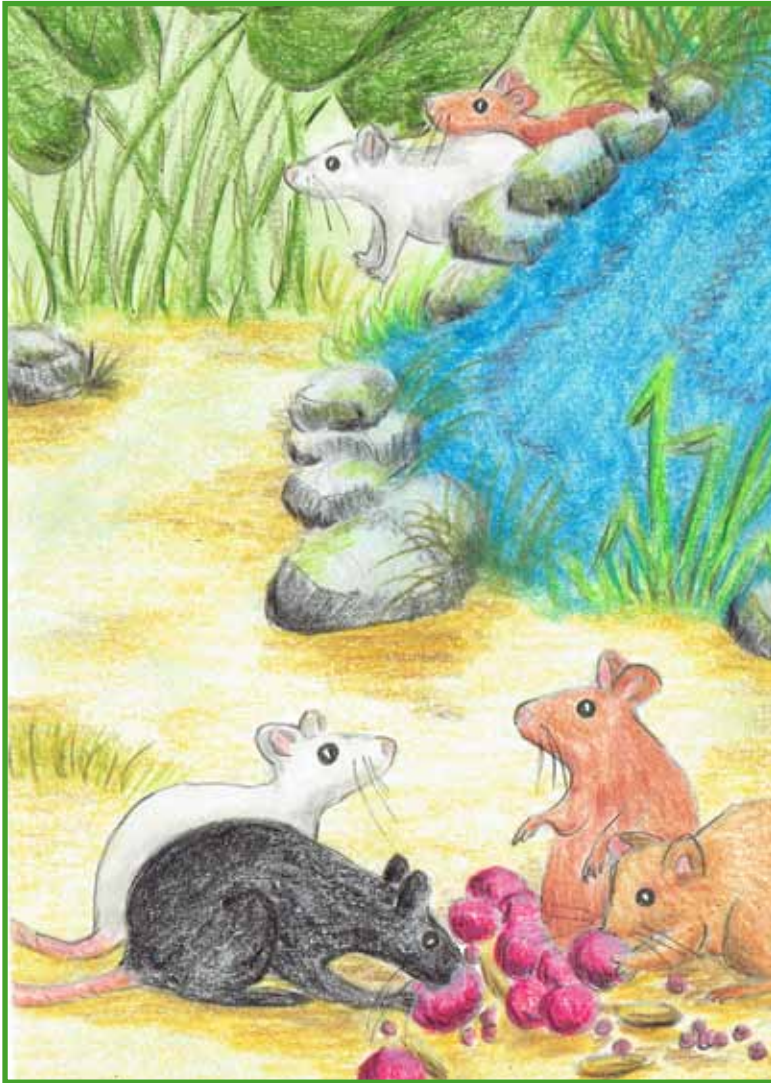
„Weißt du noch, wie oft wir Ratte-ärgere-dich-nicht gespielt haben“, sagte Ferdinand versonnen. Ach, wie gut konnte Frederik sich daran erinnern und sogleich bekam er wieder Heimweh nach Frederike.

„Das Spiel müsst ihr mir unbedingt mal beibringen, davon habe ich noch nie etwas gehört“, mischte sich jetzt Viktor in das Gespräch ein.

„Gibt es tatsächlich etwas, was unser wandelndes Lexikon nicht kennt?“, schmunzelte Ferdinand und schaute Viktor fragend an. „Noch nie etwas davon gehört“, wiederholte Viktor und schüttelte dazu noch verneinend seinen Kopf.

Am dritten Morgen gingen sie ein letztes Mal ausgiebig tauchen. Beim anschließenden Trocknen in der warmen Sonne wurde einstimmig beschlossen, sich langsam aber sicher wieder auf den Heimweg zu machen.

Das Wanderratten-Picknick am Maroon See



Die Erwachsenen setzten sich derweil und ließen es sich bei einem leckeren Abendessen in der untergehenden Sonne so richtig gut gehen.

Lange ließen die Jugendlichen allerdings nicht auf sich warten und sie gesellten sich zu ihren Eltern.

Es war kein Boot und kein Mensch zu sehen, nur ab und zu schwamm mal eine Ente vorbei. Der See breitete eine solche Ruhe aus, das war Erholung pur. Darum verbrachten sie auch noch den folgenden Tag an diesem idyllischen Ort.

Dann ging es weiter und sie besuchten einige Wasserfälle, die am Weg lagen. Sie kamen auch in das schöne Yandina. Diese Stadt ist bekannt durch den Ingwer, der hier wächst und in der Fabrik zu allerlei Köstlichkeiten verarbeitet wird.

Gleich vorn im Verkaufsraum hingen Lebkuchenherzen in allen Größen und darunter lagen jede Menge Gingerbreadman – leckere Lebkuchenhörner mit Zuckergussgesichtern. Kandierter Ingwer mit leichter Zuckerkruste leuchtete ihnen aus Klarsichttüten entgegen. Einige Stücke waren sogar mit köstlicher Schokolade überzogen. Auch die Ingwermarmelade sah verführerisch lecker aus. Jetzt müsste man Gold in der Tasche haben!

Schnell huschten sie aus dem noch menschenleeren Verkaufsraum auf das große Gartengelände. Blumen und blühende Sträucher verzauberten dieses Gelände und verwandelten es in einen üppigen Park. Natürlich stand an vielen Stellen auch Ginger, also Ingwer. Diese hoch gewachsenen Pflanzen mit ihren vielen kräftigen, langen Blättern standen im ganzen Park verteilt.

Da Ingwer dem Zuckerrohr im Aussehen doch sehr nahe kommt, konnte Toni nicht widerstehen und biss mit aller Kraft in eine Ingwerstange hinein. Genüsslich kaute er eine ganze Zeit auf dem Ingwer herum. Plötzlich riss er

